

Gehalt nicht verhandelbar!?

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 1. März 2012 10:44

in der Tat muss man nicht mit eingezogenem Kopf daherkommen und die Bezeichnung "Seiteneinstieger" finde ich sowieso obsolet.

Was die Leute, die nie in der Wirtschaft gearbeitet haben, hier anscheinend nicht kapieren (wollen) - man muss kein Versager sein, um da rauzuwollen. Man muss auch nicht - wie im ÖD - goldene Löffel geklaut haben, um da rauszufliegen - es reicht einfach, dass die Kassenlage nicht mehr stimmt (siehe die Anmerkungen von Waldkauz zu diesem Punkt). Irgendwie ist es schon komisch, wie eingeschnappt viele etablierte Lehrer reagieren, wenn da jmd. anders ihren Job machen will. Scheint dann wohl doch irgendwo ein tiefsitzender Komplex zu sein.

Und mit gutem Grund gibt es keine Seiteneinstiegerprogramme für Ärzte, Juristen etc. Zum einen ist hier der Bedarf nicht - und zum anderen erfordert die Ausbildung - mit Verlaub - wohl doch ein klein wenig mehr Spezialwissen.

Ich sehe eigentlich nicht, wo hier das Problem ist - im Zuge der Globalisierung ist es doch normal, dass man im Laufe seines Lebens verschiedene Berufe ausübt. Natürlich gehe ich dahin, wo aktuell ein Bedarf ist - da ist doch nichts Ehrenrühriges dabei. Ich wollte eigentlich immer Lehrer werden, aufgrund der schlechten Berufsaussichten habe ich einen anderen Weg gewählt und bin nun, da SE gesucht werden, in den ÖD gegangen. Genauso gibt es auch Lehramtsstudenten - insbesondere der MINT-Fächer - die nach dem Studium ein besseren Angebot in der Wirtschaft bekommen haben, nun aber wieder den Schuldienst zurückgehen. Ich nenne es einfach marktorientiertes Verhalten.

Wenn Friesin darüber frustriert ist, solange im ÖD zu sein, kann sie ja mal in die Wirtschaft wechseln, um zu sehen wie es da ist.